

Biodiversität erleben: Kleine Forscher entdecken die Welt unter unseren Füßen

Eine Gruppe neugieriger kleiner Forscher versammelte sich an einem sonnigen Freitagnachmittag im Obstgarten, bereit, die Geheimnisse des Bodens zu ergründen.

Der Ausflug begann mit einem Experiment: Die Kinder sollten zwei verschiedene Bodenproben untersuchen. Die erste Probe stammte aus einem Bereich mit stark verdichteter Erde, wo während der Bauphase des Gebäudes Bleekstraße 32 viele schwere Maschinen parkten und fuhren. Diese Bodenprobe war hart und trocken, ein deutliches Zeichen dafür, dass hier kaum Leben zu finden war. Das Ausheben des Bodens war für unsere leichtgewichtigen Forscher bereits schwierig, da der Spaten kaum in den Boden eindringen konnte. Die Kinder lernten, dass eine solche Verdichtung durch schwere Maschinen oder häufiges Betreten entstehen kann, was das Bodenleben stark beeinträchtigt. Wir fanden auf unserem Aushub nur eine einzige Ameise, die vermutlich nachträglich auf unser Blatt gekrabbelt war.



Die zweite Bodenprobe hingegen stammte aus dem hinteren Teil des Obstgartens, einem Bereich, der reich an Pflanzen und Tieren ist. Als die kleinen Forscher den Boden untersuchten, entdeckten sie eine Vielzahl von Lebewesen: Regenwürmer, Hundertfüßer und viele andere kleine Insekten tummelten sich in der fruchtbaren Erde. Wir fanden kleine Kokons, und die Erde war tiefer verwurzelt und dunkler als unsere erste Probe. Die Kinder waren begeistert, als sie die Lebendigkeit dieser Probe sahen. Sie erfuhren, dass Regenwürmer und andere Bodenbewohner eine wichtige Rolle für die Bodengesundheit spielen, indem sie die Erde durchlüften und organisches Material zersetzen.

Bei der Untersuchung unserer zweiten Bodenprobe bekamen wir prompt Besuch von den Hühnern. Wir mussten unsere gesammelten Insekten stark gegen das schwarze Maran-Mischlingshuhn verteidigen. Sie erkennt den Spaten schon von weitem und ist direkt am Aushub zur Stelle. Die Hühner pickten anschließend fröhlich alle Insekten und Würmer weg und bekamen natürlich noch von jedem eine Handvoll Hühnermüli.



Es war ein schöner Nachmittag im Obstgarten, und ich hoffe, ich konnte meinen jungen Forschern bewusst machen, wie wichtig ein gesunder Boden ist. Die unterschiedlichen Bodenproben zeigten ihnen eindrücklich die Problematik von reduzierter Bodenbelüftung, verminderter Wasserdurchlässigkeit und daraus resultierender eingeschränkter Wurzelbildung.



Sie gingen mit dem Wissen nach Hause, dass auf einem intakten Boden Pflanzen und Tiere einfacher leben können und dies auch letztlich den Menschen zugutekommt. Ich hoffe, dieser Ausflug setzt ein kleines Samenkorn und ermutigt, sich in Zukunft für unsere wunderschöne Umwelt einzusetzen.

Na, haben Sie nun auch Lust auf Biodiversität zum Anfassen oder eine Hühnerwoche im Obstgarten? Der Betreuungskalender mit freien Wochen für die Jakobi-Hühner ist auf unserer Internetseite zu finden. Weitere Termine und Informationen rund um den Obstgarten und die Jakobi Glückshühnchen gibt es hier: jakobi-obstgarten.wir-e.de

Dr. Karin Janssen (Fotos und Text)